

"GRÜNZEUG"

NUMMER 22
NOVEMBER 1974

EINE GROSSE BITTE

Wenn man dem Ergebnis der Aktion "Fragebogen" Glauben schenken darf, so finden nicht weniger als 98,5 Prozent unserer Mitglieder die Idee gut, ein eigenes Klublokal zu schaffen. Ein eindeutiger Auftrag also, die Arbeit an diesem Projekt mit unvermindertem Einsatz fortzusetzen. Aber mit - der ohnehin weitestgehend kostenlos durchgeführten - Arbeit allein ist es klarerweise nicht getan! Baumaterial, Miete, Stromkosten und in weiterer Zukunft auch Einrichtungsgegenstände stellen echte Mehrausgaben für den "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" dar. Doch gerade das überwältigende "JA" unserer Mitglieder zum Klublokal hat uns auf die Idee gebracht, heute mit einem großen Anliegen vor Sie hinzutreten. Sie haben wahrscheinlich bereits festgestellt, daß diesem "GRÜNZEUG" ein Zahlschein beiliegt. Was Kinderdörfer, karitativen Vereinigungen etc. recht ist, soll ausnahmsweise auch uns billig sein! Kurz gesagt: wir starten eine Sammelaktion, deren Ertrag ausschließlich dem Klublokal (letztlich also jedem einzelnen Mitglied selbst) zugute kommt!

Wir sind von der Überlegung ausgegangen, daß nicht alle unserer Klubangehörigen Zeit, Lust und Gelegenheit haben können, aktiv bei der Adaptierung der Räumlichkeiten mitzutun, daß es aber doch Viele geben könnte, die bereit sind, anstelle ihrer Arbeitskraft einen finanziellen Zuschuß beizusteuern, um dadurch zu beweisen, daß die positive Einstellung unserer Mitglieder zum Klublokal mehr ist als bloß leeres Gerede!

Verstehen Sie uns bitte nicht falsch: wir werden unser neues Heim auch dann fertigstellen, wenn die finanzielle Hilfe aus Ihren Kreisen ausbleibt (abgesehen von einem Loch in der Kasse wäre dies halt "nur" eine Enttäuschung mehr), aber der Vorstand meint doch, daß die Mitglieder auf diese Weise eine echte, ihnen selbst zugute kommende Mehrleistung ein bißchen honorieren sollten. Müßig zu sagen, daß der Höhe Ihrer Spende nach keiner Seite hin eine Grenze gesetzt ist. Bevor Sie also den beiliegenden Zahlschein mehr oder weniger wütend wegwerfen, bedenken Sie doch bitte, wie positiv sich ein eigenes Klublokal, in dem wir völlig unabhängig sein werden, auf die weitere Zukunft unserer Anhängervereinigung (und damit in irgendeiner Form letztlich auch auf den SC RAPID-WIENERBERGER) auswirken wird!

Jeder soll natürlich nur soviel geben, als er seiner Briefftasche zumuten kann! Sollten Sie also das Bedürfnis verspüren, den "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID"-abgesehen vom bestimmt nicht hohen Mitgliedsbeitrag - zur Abwechslung einmal auch materiell zu unterstützen, dann nehmen Sie doch bitte unseren Zahlschein und bemühen Sie sich zur nächsten Bank oder Sparkasse. Wir freuen uns über jede einzelne Spende! Und wir können sie bestimmt auch brauchen ...

EINE NIEDERLAGE, DIE KEINE WAR

An sich ist das 1:2 bei ADMIRA/WACKER durch die 3:0-Strafverifizierung zugunsten RAPIDS ja illusorisch geworden, doch wollen wir uns trotzdem ein wenig damit beschäftigen. Gegen eine vielleicht wieder einmal zu defensiv agierende RAPID-Elf stellten die Hausherren eine kampfstarke und guten Fußball zeigende Mannschaft und siegten durchaus verdient, wengleichen die Hütteldorfer bei 0:0 durch KRANKL und DOKUPIL die klarsten Torchancen vorfanden. Beim 0:1 patzte ANTRICH, RAPID mußte "aufmachen" und kassierte prompt Treffer Nummer 2. Nach WALZERS herrlicher Kreuzeckbombe (mit dem linken Pratzler!) setzte man nochmals alles auf eine Karte, doch wurde zu ungenau und zu überhastet angegriffen und die Südstädter hatten keine sonderliche Mühe mehr, den Sieg in die Kabinen zu retten. Ob es auch ohne STRASSER (der ja einer der Besten war und am Zustandekommen des ersten Goals maßgeblichen Anteil hatte) so gut für ADMIRA/WACKER gelaufen wäre? RAPID stützte sich vor allem auf SCHLAGBAUER, der eine souveräne Außendeckerpartie hinlegte. Weiters gefielen der für ANTRICH eingetretene MAURER sowie HOF, PAJENK und STURMBERGER.

Unter keinem guten Stern scheint die Retourbegegnung mit den Südstädtern zu stehen: vorerst wurde sie von Samstag auf Sonntag verschoben und schließlich für Mittwoch, den 27. November, 14 Uhr, angesetzt. Grund genug, wieder einmal einige

Besserwisser auf den Plan zu rufen, die hinter vorgehaltener Hand flüsterten, diese Verschiebung käme den Hütteldorfern keineswegs ungelegen, weil z.B. bis Mittwoch möglicherweise bereits eine Klärung im "Fall STRASSER" eingetreten sein könnte. Ich persönlich kann mir allerdings nicht vorstellen, daß der SC RAPID-WIENERBERGER daran interessiert sein kann, vor möglichst wenig Zuschauern zu spielen. Und mit einer großen Publikumskulisse ist ja an einem Mittwoch um 14 Uhr kaum zu rechnen. Wieder einmal erwies sich also die gute alte Pfarrwiese als Spielverderberin (auf anderen Wiener Plätzen konnte sowohl am 23. als auch am 24. November sehr wohl gekickt werden). Leider kann das zweite Match gegen die Admiraner in diesem "GRÜNZEUG" nicht mehr berücksichtigt werden. Wenn Sie aber die Nummer 23 erhalten werden, wird der Herbstmeister bereits bekannt sein. Wir alle hoffen natürlich, daß er RAPID-WIENERBERGER heißen wird - egal, wie die Verhandlungen am grünen Tisch letzten Endes ausgehen!

"UNTER 21": WIR SIND WIEDER DRAN!

Nach den schwachen Leistungen der letzten Wochen war unsere Nachwuchself gegen ADMIRA/WACKER als Außenseiter ins Spiel gegangen. Doch wieder einmal feierte die glorreiche Ungewißheit Triumphe: unsere stark verbesserten Burschen hatten den vielgelobten Gegner stets im Griff und siegten verdient mit 2:0 (2:0). Vor allem vor der Pause sah die Hintermannschaft der Hausherren nicht sehr gut aus und weitere RAPID-Treffer wären möglich gewesen. Nach dem Wechsel war die KÖRNER Elf nur mehr darauf aus, den Vorsprung über die Distanz zu bringen, was erfreulicherweise auch gelang. Aus der vor allem kämpferisch guten Mannschaft ragten LICHTENEGGER, KIENAST, ZARBACH, NIESSNER und WOLF noch besonders heraus. Die Goals erzielten WOLF und HAAS. Der Vorsprung der Südstädter beträgt also nur noch zwei Zähler und RAPID hat alle Chancen, diesen durch einen Sieg im noch ausstehenden Rückspiel wettzumachen. Voraussichtlich wird es am 14. Dezember zum "Unter 21"-Schlager RAPID gegen ADMIRA/WACKER kommen.

DURCH MEINE BRILLE: DER "FALL STRASSER"

Am 16. November 1974 rieben sich 14.000 Zuschauer im Südstadtstadion verwundert die Augen: während sie - informiert durch die Massenmedien - der Meinung waren, ADMIRA/WACKERS Internationaler Heinrich STRASSER wäre nach dem Anblick von fünf gelben Karten gerade für das an diesem Tage stattfindende Spiel gegen RAPID-WIENERBERGER gesperrt, war der Genannte frisch-fröhlich mit von der Partie und hatte an dem verdienten 2:1-Erfolg der Hausherren maßgeblichen Anteil. Doch damit war das Match noch lange nicht zu Ende, denn STRASSER war tatsächlich bereits fünfmal verwarnt worden und unsere Mannschaft war daher unter Protest angetreten. Der Fortgang der Geschichte nahm in der Tat groteske Formen an. Die Südstädter erklärten allen Ernstes, nie zuvor von STRASSERS umfangreicher Kartensammlung gehört zu haben. Unter den 14.000 Menschen im Stadion waren somit MATUSCHKA & Co. die einzigen, die niemals Zeitung lesen - nicht einmal den vereinseigenen "Südstadt-Kicker", der in der Ausgabe vom 13. November 1974 auf den Seiten 2 und 7 mit gebührendem Gejammer von STRASSERS Mißgeschick berichtete, ausgerechnet für das RAPID-Spiel gesperrt zu sein. Natürlich: die Admiraner waren von der Sperre nicht - wie sonst üblich - vom Verband verständigt worden. Da aber eine derartige Verständigung keineswegs schriftlich festgelegt ist und somit nicht viel mehr als eine bloße Fleißaufgabe des Verbandes darstellt, stand Herr MATUSCHKA mit diesem seinen Argument auf der berühmten Seife. Auch der Schmah, STRASSER wäre erst viermal verwarnt worden, zog nicht. Da kaum angenommen werden kann, daß in einem derart großen Klub, wie ADMIRA/WACKER einer ist, lauter Leute sitzen, die weder lesen noch bis fünf zählen können, gibt es für derartig schwachbrüstige Ausflüchte nur eine Erklärung: man hat sehr wohl gewußt, daß STRASSER am 16. November 1974 nicht spielberechtigt war, doch nahm man das Unterbleiben der diesbezüglichen Verständigung zum willkommenen Anlaß, völlig bewußt einen Tiefschlag gegen den ÖFB, gegen die sportliche Fairness und letztlich auch gegen das zahlende Publikum zu führen. Zwar entschied der Senat I aus mir unverständlichen Gründen, ADMIRA/WACKER hätte STRASSER in "gutem Glauben" auf's Feld geschickt, doch Tags darauf kam das eigentlich von allen erwartete bzw. befürchtete Urteil: 3:0 für RAPID!

Zwar ist hierüber noch nicht das allerletzte Wort gesprochen (die Niederösterreicher haben natürlich Berufung eingelegt), doch kann sich an dieser Entscheidung einfach nichts mehr ändern, will man nicht unser gesamtes Fußballgefüge ins Wanken bringen!

Interessant - und für den Kenner der heimischen Kickerszene nicht unerwartet - waren die Reaktionen der Öffentlichkeit: da fragte etwa der Radioreporter, der aus der Mariahilferstraße berichtete, den Vorsitzenden des für die Strafverifizierung zuständigen Senats II mit weinerlicher Stimme, ob er denn über das Urteil glücklich sei, da jammerten gewisse Journalisten über die sportlich ach so ungerechte Lösung und da wurden die am Boden zerstörten Vertreter anderer Klubs zitiert, die selbstverständlich an dem 3:0 kein gutes Haar ließen. Kurz: der "Klub der Feinde des SC RAPID" war wieder einmal vollzählig angetreten. Einmal mehr wurde offenkundig, wie man in manchen Kreisen die "Greanen" am liebsten sieht: als brave, publikumsanziehende Verlierer, die es nur ja nicht wagen sollen, irgendwie aufzumucken.

Ich gebe gerne zu, daß auch ich über dieses Urteil im tiefsten Seelengrunde nicht gerade überschäumend glücklich bin. Derartige Entscheidungen sind eben fast immer unbefriedigend. Andererseits aber frage ich mich, was wohl geschrieben und gesagt worden wäre, hieße der bestrafte Klub etwa "RAPID-WIENERBERGER" oder der umstrittene Spieler "August STAREK"

Wie aber stellt man sich eigentlich eine Meisterschaft vor, die sozusagen im "freien Stil", also unbehindert von (manchmal sicher harten, ja vielleicht sogar ungerechten) Regeln und Statuten abrollt? Da würden manche Teams auf dreieckigen Plätzen, mit zwölf bis dreizehn Spielern und selbstverständlich ohne Schiedsrichter antreten und überhaupt könnte jeder machen, was er will! Ob es dann immer sportlich und gerecht zugehen würde?

Jedenfalls bin ich der Meinung, daß ADMIRA/WACKER samt Geschäftsführer MATUSCHKA von Glück sagen kann, nicht noch härter bestraft worden zu sein. Zu bedauern sind lediglich die Spieler, die durch eine unentschuld bare - na, sagen wir - Nachlässigkeit der eigenen Funktionäre um die Früchte ihrer guten Leistungen gebracht worden sind. Oder wäre es wirklich so schwer gewesen, sich durch einen Anruf beim Verband von der richtigen Zahl der gelben Karten STRASSERS zu vergewissern? Es ist doch mehr als billig, nun RAPID-WIENERBERGER die Schuld an der selbst verschuldeten Misere in die Schuhe schieben zu wollen. Ebenso billig ist es, die Hütteldorfer, die lediglich auf das Recht gepocht haben, als die "Bösewichter" hinzustellen, welche die leidige Affäre ins Rollen gebracht haben - ganz nach dem Motto: "Das Opfer ist der Mörder"

LIEBE JUNGE RAPID-FREUNDE!

So begrüßenswert es auch ist, wenn Ihr mit Anfeuerungsrufen und geschwungenen Fahnen die eigene Mannschaft unterstützt, so verwerflich ist das, was Ihr (oder einige von Euch) vor und bei dem Spiel gegen ADMIRA/WACKER in der Südstadt getan habt! Von Haus aus war klar, daß ANTRICH unser Tor hüten würde. Ihr hattet nichts Besseres zu tun, als bereits während des "Unter 21"-Matches fast pausenlos "MAURER! MAURER!"-Chöre von Euch zu geben. Es ist zwar bei Gott nichts Böses, wenn Ihr zum "Helmerl" steht - aber was mußte sich der Adi wohl gedacht haben, der diese Eure Rufe sicher auch gehört hat? Ob solches dazu beigetragen hat, seine Sicherheit und sein Selbstbewußtsein zu erhöhen? Wohl kaum.

Abgesehen davon, daß ANTRICH für RAPID schon viele Partien aus dem Feuer gerissen hat (erinnert Ihr Euch noch daran, wie oft Ihr gerade ihm schon zugejubelt habt?); abgesehen davon, daß MAURER zur Zeit vielleicht wirklich der tüchtigere Keeper ist; abgesehen überhaupt von irgendwelchen Namen - jeder der vom Trainer aufgestellte Spieler ist doch ein RAPIDLER, der versucht, für die grünweißen Farben sein Bestes zu geben! Unterstützt ihn doch dabei und gebt ihm das Gefühl, daß Ihr auf seiner Seite steht. Egal, wie er heißt, welche Position er einnimmt. Zum Schimpfen ist nachher noch Zeit genug...

Ich hoffe, wir haben uns verstanden.

EIN GUTER TIP

Aus gegebenen Anlaß (Absage des ADMIRA-Spieles) sei darauf hingewiesen, daß Sie durch einen Anruf im ÖFB-Haus (57-15-36) am leichtesten und sichersten erfahren können, ob ein Match abgesagt wurde oder nicht. Dort ist nämlich für den Bereich Wien, Niederösterreich und Burgenland an Spieltagen zwischen 9 und 13.30 Uhr ein Journaldienst eingerichtet, welcher von den Schiedsrichtern über den Ausgang der jeweils um 11.45 Uhr stattfindenden Kommissionierungen informiert wird. Rufen Sie also ab etwa 12 Uhr die oben angegebene Nummer an und Sie werden schneller Bescheid wissen, als wenn Sie darauf warten, bis entweder im Radio etwas durchgegeben wird oder bis Sie die Plätze endlich telefonisch erreichen können!

EIN BLICK ZUM NACHWUCHS

Wie die "Erste" und das "Unter 21"-Team wurden auch unsere Buben durch die schlechten Platzverhältnisse zur Untätigkeit verurteilt. Und das nicht einmal auf der regenanfälligen Pfarrwiese, sondern auf der Hohen Warte, wo lediglich die Knaben I in Aktion treten konnten. Durch ein Domitzi-Tor erreichten diese gegen ihre Döblinger Altersgenossen ein 1:1. Die anderen Spiele gegen den VIENNA-Nachwuchs werden am 8. Dezember nachgetragen.

In der 9. Runde hatte es auf dem RAPID-Platz gegen den FAV.AC folgende Resultate gegeben:

Junioren: 4:0 (Augustin 2, Kuhnert, Förner).- Jugend: 4:0 (Scherzer 2, Wetschka, Serloth).- Schüler: 2:1 (Gutschy 2).- Knaben I: 7:0 (Czerweny 2, Karel 2, Sulak,

Kalla, Köstenberger).- Knaben II: 3:0 (Führer 2, Gartler).

Am kommenden Wochenende finden auf dem RAPID-Platz die Matches der an sich letzten Runde gegen SCHWECHAT statt, in denen die grünen Nachwuchsteams die Tüpfelchen auf dem "i" zu den diversen Herbstmeistertitel setzen wollen. Vorausgesetzt, der Wettergott macht mit

KLUBALLERLEI

Heute sei vorerst an unsere Mitgliederwerbeaktion erinnert! Sie wissen ja: für je zwei geworbene Voll- bzw. vier geworbene Jugendmitglieder, welche einen Jahresbeitrag entrichtet haben, erhält der Werber einen Sitzplatz für ein RAPID-Heimmatch! Etliche von Ihnen haben ja bereits einen erfolgreichen "Werbefeldzug" gestartet und schon für das EISENSTADT-Spiel konnten wir einige Karten vergeben. Machen doch auch S i e mit und sehen Sie sich in Ihrem Bekanntenkreis ein wenig um! Es gibt auch dort sicher viele RAPID-Anhänger.

Zum Preise von S 25.-- können Sie herrliche Mannschafts- und Spielerfotos des SC RAPID-WIENERBERGER erhalten. Zu besichtigen bzw. zu bestellen sind diese bei unserem Krampusfest am 7. Dezember 1974 im Restaurant MADER.

Schließlich sei wieder einmal auf unseren Autokleber " I STEH AUF RAPID" hingewiesen. Gerade jetzt, da die Grünweissen drauf und dran sind, an alte Erfolge anzuschließen, sollte doch diese Feststellung aktueller denn je sein! Sie erhalten den Kleber zum Preise von S 20.-- beim Kiosk auf den RAPID-Platz oder über telefonische Bestellung bei Herrn REIF (43-35-24/ Durchwahl Klappe 25).

Gerhard Niederhuber (93-76-46/261)

=====

SCHLACHTENBUMMLERFAHRT zum Bundesligaspiel

ROTER HUSAR/EISENSTADT : SC RAPID-WIENERBERGER

am SAMSTAG, den 7. Dezember 1974 nach Eisenstadt

AUTOBUSFAHRPREIS (einschließlich Matchkarte/Sitzplatz für Mitglieder S 110.--

Anmeldungen am Freitag, den 29. November und Montag, den 2. Dezember 1974

jeweils von 18 - 20 Uhr im Kaffeerestaurant HUMMEL, Wien 8., Josefstädterstr. 66

Tel. Anfragen unter 43-35-24 Durchwahl Klappe 25 Hr. REIF (8-16 Uhr).

=====



für "Bezirkerblatt"!

Klub der Freunde des S.C. Rapid

Sitz: Cafe Hummel · 1080 Wien, Josefstädter Straße 66, Telefon: 42 53 14

RAPIDANHÄNGER bitte herhören: GRÜN-WEISS ist wieder "in"!

Da Sie nicht nur zu jenen gehören, für die der Fußballsport mehr bedeutet als ein rätselhaftes Gerangel von vierundvierzig Wadeln um einen Ball sondern auch zu denjenigen, welche im Besonderen mit den Farben Grün und Weiß sympathisieren, so lesen Sie bitte ein wenig weiter!

Richtig: es geht um RAPID oder präziser gesagt um RAPID-WIENERBERGER! Irrendwie hat ja jeder österreichische Fußballfreund eine Beziehung zu diesem alten Klub mit dem neuen, längeren Namen. Entweder "verabscheut" er ihn oder aber er trägt dessen Farben in seinem Herzen. Manchmal sogar etwas sehr tief vergraben und von manch Anderem verdeckt - in den letzten Jahren zumindestens, als sich die gewohnten Erfolge nicht so ganz einstellen wollten. Aber irgendwo hat sich jeder "Greane" die Liebe für RAPID bewahrt und es bedarf wohl nur eines winzigen Ruckes - dann kommt sie wieder ans Tageslicht...

Wir meinen, gerade jetzt, in diesem Herbst 1974, ist der Evergreen RAPID wieder hochmodern geworden. Lieber Fußballfreund: riskieren Sie doch den Weg hinaus auf die Pfarrwiese! nicht nur der erste Anblick des Platzes vermittelt einen Hauch von Nostalgie, auch nach dem Anpfiff scheint die gute, alte Fußballzeit zu neuem Leben zu erwachen. Die grünweissen "Kanoniere" bomben neuerdings genauso wie ihre berühmten Vorfahren (für etwaige Ladehemmungen können allerdings keine Garantien übernommen werden). Mit einem Wort: sollte es nicht gerade total verkehrt laufen (auch Krankl & Co. sind nur Menschen!), so werden Sie den Besuch eines RAPID-Matches kaum zu bereuen haben!

Aber seit mehr als zwanzig Jahren gibt es einen Kreis von RAPID-Anhängern, der es sich zum Ziele gesetzt hat, seinem Klub auch dann die Treue zu halten, wenn er nicht gerade an der Spitze steht. Diese Unerschütterlichen (manche sagen auch: Unbelehrbaren) haben sich zum "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" zusammengeschlossen, dessen Ziel in allererster Linie die ideelle und materielle Unterstützung des SC RAPID ist. Vor allem Letzteres fällt nicht immer ganz leicht, kann man doch leider nicht mit Millionenbeträgen um sich werfen, denn dazu ist der Mitgliedsbeitrag von sage und schreibe S 10.-- monatlich für Erwachsene und S 5.-- für Jugendliche unter 18 Jahren zu gering. Aber dennoch findet der rührige Vorstand immer wieder einen Weg, den Hütteldorfer Kickern ein wenig unter die Arme zu greifen, wobei man in erster Linie dem erfolgreichen Nachwuchs finanzielle Hilfe leistet. Abgesehen davon, daß schon seit Jahren die Meisterschaftsfeiern der Jüngsten ausgerichtet werden, bezahlt der "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" u.a. zum Beispiel die Versicherungsprämien sämtlicher Nachwuchsspieler, gibt Zuschüsse zum Ankauf von Sportutensilien und Fahrscheinen und ist auch sonst gerne bereit zu helfen, wo er kann. Natürlich werden auch an die Kicker der Kampfmannschaft Prämien für Cup oder Meisterschaft ausgeschüttet, doch konnte sich der Kassier auf diesem Gebiet in den letzten Jahren (leider) einiges ersparen. Wie es aussieht, dürfte er aber in der Saison 1974/75 um diesbezüglich größere Ausgaben kaum herkommen .. Sie sehen, es wird einiges getan, um dem Klubtitel gerecht zu werden. Daß dies noch besser geschehen könnte, wenn sich der Mitgliederstand (derzeit knapp unter 1000) und damit die Einnahmen erhöhen würden, liegt auf der Hand.

Freilich werden sich jetzt manche von Ihnen fragen, welche persönlichen Vorteile sie denn von einer Zugehörigkeit zum "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" eigentlich hätten. Eines ist klar: es gibt keine Autos, Fernsehapparate, Urlaubsreisen etc. zu gewinnen. Solches kann man für den geringen Mitgliedsbeitrag auch kaum verlangen - nicht wahr!?

Aber immerhin: der Anhängerklub veranstaltet monatliche Mitgliederversammlungen, bei denen stets prominente Referenten (wie zuletzt etwa Michael Kuhn) und natürlich Spieler des SC RAPID-WIENERBERGER anwesend und zu Diskussionen bereit sind. Als kleines "Zuckerl" werden unter den Anwesenden Freikarten für RAPID-Matches verlost. Für Mitglieder gibt es preisgünstige Schlachtenbummerfahrten zu Auswärtsspielen. Alljährlich werden die beliebte Ballveranstaltung "Eine Nacht bei Grün-Weiß" sowie ein Krampuskränzchen organisiert. Jeder Klubangehörige erhält zweimal monatlich eine informative Aussendung, durch die der Kontakt zum Verein stets gegeben ist. Am größten Projekt wird derzeit gearbeitet: an dem eigenen, ca 130 Quadratmeter großem Klublokal in Wien-Meidling, Aichholzgasse 9, in dem sich die Mitglieder nach erfolgter Fertigstellung (voraussichtlich im Frühjahr 1975) bei den verschiedensten Veranstaltungen und Zusammenkünften so recht wohl fühlen sollen.

Vielleicht meinen Sie trotz allem, dies wäre noch zuwenig. Offen gesagt: an Mitgliedern mit einer derartigen Einstellung ist der "KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID" ohnehin nicht sehr interessiert. Sollten aber gerade S i e zu jenen gehören, denen es ein Bedürfnis sein könnte, für nur S 10.-- bzw. S 5.-- pro Monat wirklich dort mit dabei zu sein, wo die grünweißen Farben jederzeit hochgehalten werden, dann treten Sie doch unserem Klub bei. (Beitrittserklärungen erhalten Sie vom Reiseleiter).

Jeder RAPID-Anhänger sollte sich dessen bewußt sein: je stärker der Anhängerklub ist, desto besser kann er den Stammverein unterstützen! Nicht nur dann, wenn alles "leiwand" ist, sondern vor allem dann, wenn er die Unterstützung wirklich braucht!

Ob dies nicht lächerliche zehn oder gar fünf Schillinge monatlich wert ist?

Mit Sportgruß
Der Vorstand
des
KLUBS DER FREUNDE DES SC RAPID